

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Land-Recht, Der Fürstenthumner und Landen Der
Marggraffschafften Baaden und Hachberg,
Landgraffschafft Sausenberg, und Herrschafft Rötteln,
Badenweiler, Lahr und Mahlberg [et]c.**

Karl Wilhelm <III., Baden-Durlach, Markgraf>

Durlach, 1710

Der Fünffzehende Titul.

urn:nbn:de:bsz:31-67425

Was sonstens weiters bey solchen Schenckungen/ so todts halben beschehen/ in acht zunehmen/ das ist hierunden im fünfften Theil/ da von Testamenten und letzten Willen gehandelt wird/ unter dem XXV. Titul zu befinden.

Der Fünffzehende Titul.

Von Bürgschafften.

WAnn einem Glaubiger/ zu mehrer Versicherung der Hauptschulden/ sie komme gleich von Leihen/ Kauffen/ Verleihen/ oder anderm Contract, wie der genannt mag werden/ her/ ein Bürg gegeben wird/ so vermögen die gemeine beschribene Rechten / daß solche Bürgen höher nicht / dann der Principal-Schuldner selbst/ verbunden seye/ auch allererst vorgenommen werden kan/ wann der Principal in Zahlung der Schulden säumig und executirt worden/ es seye dann offenbar/ daß er die auff sich habende Schulden zu bezahlen nicht im Vermögen/ oder wann er seines Abwesens halben an frembden ausländischen Orthen nicht wol anzutreffen / und mit Recht gesucht werden kan/ alsdann mag der Bürg/ oder seine Erben vor den Haupt-Schuldner / wol mit Recht zur Bezahlung angehalten werden/ welcher nachgehends hinwider / an dem Schuldner oder seinen Erben/ sich zu erholen macht hat.

§. I.

Und obwol einer nicht nur als Bürg / sondern als selbst Schuldner und Bezahler/ neben dem Haupt-Schuldner sich verbunden hätte / so hat er doch nichts destoweniger jetzt gedachte Gutthaten/ wie ein anderer Bürg/ es wäre dan/ daß er sich deren austruckenlich begeben hätte/ zu gebrauchen.

§. II.

Wo fern auch der Bürgen mehr als einer/ und der Glaubiger deren einen allein umb die Schuld ersucht / hat derselbe macht/ seinen Antheil zu erlegen / und des übrigen wegen / den Glaubiger von sich an die andere zu weisen. So aber etliche Mitbürgen zubezahlen unvermöglich / seind die Vermögliche gänglichlich zu bezahlen schuldig/ und muß auff erfolgte Bezahlung der Glaubiger den Bürgen/ alle seine Actiones, Gerechtfame und

und Brieff/solche Schuld betreffend/ cediren und heraus geben/
sich solcher an des Glaubigers statt/gegen dem Principalschuld-
ner haben zu gebrauchen.

s. iii.

Dieweil aber die Erfahrung zu mehrmahlen zu erkennen
gibt/ daß ihrer viel/ nicht allein sich/sondern auch die ihrige/ in-
sonderheit damit ins äusserste Verderben setzen/ daß sie aus Un-
bedachtsamkeit/ für andere in grossen Summen Gelds Bürg wer-
den/ und sich ermeldter massen selber zu Schuldner und Zah-
lern machen/ da sie doch keinen Heller empfangen/ oder zu ih-
rem Nutzen verwendet haben / So wollen und gebieten Wir
ernstlich/ daß Unsere Unterthanen/ ohne Vorwissen und Bewil-
ligung der Beambten/ sich gegen Ausländischen gar nicht/ und
das bey Straff Fünff Gulden/ so daß gegen Inländischen/ nicht
höher als um Zehen Gulden/ bey Straff Drey Gulden/ da aber
die Haupt-Summa solcher Bürgschaft auff hundert Gulden sich
belauffen wird/ ohne Unsern sonderbahren Consens und Bewil-
ligung/ vor einen andern zum Bürgen obligiren und ver-
schreiben sollen/ bey Straff Zehen Gulden/ die so wol der Haupt-
Schuldner als der Bürg/ Uns zu erstatten schuldig/ und darne-
ben einen weg wie den andern/ solche Bürgschaft von Unwür-
den seyn solle.

s. iv.

Dieweil auch die Kayserliche Recht denen Weibs-Perso-
nen zum besten verordnet/ daß wann sie sich vor andere/ oder
auch ihre eigene Ehemänner verbürgen oder verschreiben/ solche
Bürgschaft oder Verschreibung unkräftig/ und ihnen unnach-
theilig/ auch sie/ vermög des Senatus Consultu Velleiani, das
dem Weiblichen Geschlecht zu einer sonderbahren Gutthat ge-
geben worden/ von solcher Obligation ledig gezehlt werden sol-
len/ So lassens auch Wir bey solcher Verordnung gleicher ge-
stalt verbleiben/ es seye dann/ daß sie solcher Gutthat/ deren sie
zuvor fleißig und getreulich zu erinnern/ sich freywillig/ und aus-
truckentlich begeben und verziehen/ oder mit solchem verbürgen/
ihren eigenen/ oder ihrer Kinder/ scheinbaren unlaugbarn Nutzen
geschafft/ oder die Person/ vor welche sie verbürgt/ geerbt/ oder
von deren sonst einen Gewinn und Nutzen empfangen/ oder
nicht sonst arglistiger oder betrüglicher weise dergleichen Bürg-
schaft und Versprechung gethan hätte/ dann in solchen Fällen/
soll

soll ihnen sich zu verbürgen zugelassen seyn/ jedoch/ daß die Summa/ dafür die Bürgschafft geschicht/ sich höher nicht/ als wie oben vermeldet worden/ erstrecke.

s. v.

Und endet sich die Bürgschafft/ wann die Hauptschuld durch den Schuldner selbst/ oder an dessen statt/ durch einen andern bezahlt und abgericht wird: Item/ wann die Zeit/ so lang sich einer Bürg zu seyn verbunden/ verlossen: Item/ wann durch einen Contract die erste Obligation, darumb die Bürgschafft beschehen/ aufgehoben und verloschen/ so von den Rechtsgelehrten Novatio genannt wird/ und was andere dergleichen Fälle mehr seyn mögen.

Der Sechzehende Titul.

Von Uderpfanden in gemein.

Deweil man gemeiniglich/ zu besserer Versicherung eines getroffenen Contracts, gewisse Uderpfand/ entweder an fahrender Haab oder liggenden Gütern/ zu geben und einzusetzen pflegt/ inmassen umb ein jegliche Schuld und Sach/ die geschehe gleich ohne oder mit Bedingungen/ Pfand gegeben werden mögen/ es betreffe gleich seine eigene / oder eines andern Schuld/ jedoch wann es wegen eines andern beschicht/ und derselbe von Rechts wegen nichts schuldig/ oder sich der Forderung mit Recht erwehren kan/ hat die Pfandung nicht statt. Als da eine Weibs-Person sich für einen andern verschriben/ oder wann ein Sohn ohne seines Vatters Wissen und Willen Geld entlehnet/ und dafür gewisse Uderpfand eingesetzt/ kan das Weib sich durch Gutthat des Senatus Consulti Velleiani, der Sohn aber/ krafft Senatus Consulti Macedoniani, sich von der Verschreibung ledig machen/ und den Glaubiger/ so das Pfand fordert/ per exceptionem abweisen.

s. i.

Weiters ist zuwissen/ daß die jentige Pfand/ so etwan einer für Schulden oder Contract, die noch nicht allerdings bestätigt und kräftig gemacht/ bewilliget/ nit mögen erfordert werden/ bis der Contract allerdings aufgericht und beschlossen/ wann aber solcher Contract der gebühr bestätigt/ oder das Geld/ darumb